

Wir dokumentieren hier die Damaskus-Erklärung der syrischen Opposition in gekürzter Fassung. Die Initiatoren haben sie am 16. Oktober 2005 verfaßt und sie zwecks Unterzeichnung in Umlauf gebracht. Sie dient dazu eine Einheitsfront aller politischen Gruppierungen und Komitees für politische Umwälzungen in Syrien herzustellen. Eine Einschätzung der Erklärung gibt der nachfolgende Artikel von Ahmad Hissou.

Erstunterzeichner sind fünf Parteien und Organisationen sowie bekannte Persönlichkeiten.

Die Nationaldemokratische Gruppierung in Syrien; Der Kurdische Demokratische Bund in Syrien; Komitees zur Belebung der Zivilgesellschaft; Die Kurdische Demokratische Front in Syrien; Die Zukunftspartei (Scheikh Nawaf El-Bechir).

Riyadh Seif, Joudat Saïid, Dr. Abdul-Razaq Iyd, Samir Nachar, Dr. Fidaà Akram El Hourani, Dr, Adel Zakkar, Abdul-Karim El-Dhahhak, Heitham El-Maleh, Neyef Quaissieh.

Die Damaszener Erklärung für nationale und demokratische Umwälzung

Syrien durchlebt heute nie gekannte Gefahren infolge der Politik, die das System verfolgt hat und mit der es das Land in eine Lage gebracht hat, die allen Anlaß zur Sorge um seine nationale Sicherheit und das Schicksal seines Volkes gibt. Es steht heute an einem Scheideweg und braucht dringend eine Neuorientierung unter Nutzung all seiner historischen Erfahrungen. Die Hegemonialpolitik der Staatsmacht seit über dreißig Jahre hat ein autoritäres despotisches Cliquen-Regime hervorgebracht, das die Gesellschaft entpolitisierte und dazu führte, daß die Menschen das Interesse an öffentlichen Angelegenheiten verloren haben. Das Land ist zerstört, ebenso wie das Sozialgefüge des syrischen Volkes; dem Land droht wirtschaftlicher Ruin und Krisen aller Art ufern aus. Dazu gesellt sich die erdrückende Isolation, in die das System das Land infolge seiner zerstörerischen, kurzsichtigen und abenteuerlichen Politik sowohl auf arabischer wie auf regionaler Ebene manövriert hat, das gilt besonders im Bezug auf die Libanonpolitik, die willkürlich ausgerichtet war und sich nicht an höheren nationalen Interessen orientierte.[...]

Die Unterzeichnenden haben sich auf folgende Grundlagen geeinigt:

- Keiner Partei und keiner Strömung steht das Recht zu, sich eine Sonderrolle anzumaßen. Und niemand hat das Recht, den anderen auszuschließen, zu unterdrücken oder ihn seines Rechts auf Existenz, freie Meinungsäußerung und Partizipation im Land zu berauben.
- Aufbau eines modernen Staates, dessen politisches System auf einem neuen Gesellschaftsvertrag beruht, aus dem eine demokratische und moderne Verfassung hervorgeht. Sie muß allen Bürgern die gleichen Rechte und Pflichten unabhängig von Geschlecht, Religion, Stammes- oder Clanzugehörigkeit garantieren.[...]
- Der Islam ist die Religion der Mehrheit. Er ist mit seinen sozialen Werten und Zielen und seiner Verantwortung für die Gemeinschaft die wesentliche kulturbildende Komponente im Leben von Volk und Nation. Unsere arabische Zivilisation ist im Gefüge seiner Ideen, Werte und Ethik entstanden. [...]
- Bemühung um eine demokratische und gerechte Lösung des kurdischen Problems in Syrien: Die völlige Gleichstellung der syrischen kurdischen Bürger mit den anderen Bürgern hinsichtlich der Rechte auf staatliche Zugehörigkeit, auf Kultur und Sprachpflege sowie auf die anderen verfassungsmäßigen, politischen, sozialen und juristischen Rechte auf der Basis der Einheit Syriens. Es ist unabdingbar, daß die Staatsangehörigkeits- und Bürgerrechte allen wieder zuerkannt werden, denen sie entzogen worden sind. Dieses Problem muß umfassend und endgültig geklärt werden.
- Die Sicherheit und die gegenwärtige territoriale nationale Einheit Syriens ist strikte Verpflichtung...Die neu zu bildende Regierung muß sich der Befreiung der besetzten Gebiete und der Wiedereingliederung der Golanhöhen verpflichtet fühlen [...]
- Abschaffung aller Ausnahmeregelungen: Beendigung des Ausnahmezustandes, Abschaffung der Notstandsrichtlinien, der Sondergerichte und aller damit zusammenhängenden Gesetze, insbesondere des Gesetzes Nr. 49 aus dem Jahre 1980; Entlassung aller politischen Gefangenen; ehrenhafte und sichere Rückkehr aller freiwillig oder Zwangsvertriebenen und –Verbannten mit

allen notwendigen gesetzlichen Garantien; Beendigung aller Formen der politischen Unterdrückung sowie eine gerechte Wiedergutmachung gegenüber aller Geschädigten.

– Befreiung der Massenorganisationen, Verbände, Gewerkschaften sowie Industrie-, Handels- und Landwirtschaftskammern von der Vormundschaft des Staates und der Hegemonie von Partei und Geheimdiensten.[...]

– Betonung der Zugehörigkeit Syriens zur Gemeinschaft der arabischen Staaten, Aufbau intensiver Kooperation und Festigung der strategischen, politischen und wirtschaftlichen Bande, die die arabische Welt zur Einigung führt. Korrektur der Beziehungen zu Libanon auf der Grundlage von Freiheit, Unabhängigkeit, Souveränität und gemeinsamer Interessen beider Staaten und Völker.

– Alle verfügbaren Mittel müssen für einen umfassenden und gleichberechtigten nationalen Dialog zwischen allen Teilen des syrischen Volkes und all seinen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Gruppen eingesetzt werden.

– Die Veränderungen in allen Teilen Syriens müssen grundlegend sein. Flickwerk, partielle Lösungsversuche und Versuche, Reformen zu umgehen, sind abzulehnen.[...]

– In der Sorge um die Unabhängigkeit unseres Landes und seine territoriale Einheit lehnen wir jeden Versuch ab, uns Veränderungen von außen aufzuzwingen, wobei uns die Tatsache der Verbindung von Innerem und Äußerem in allen Formen der politischen Entwicklung bewußt ist. Dabei gilt es, das Land vor Isolierung, Abenteuern und unverantwortlichen Positionen zu bewahren.

Aufruf zur Wahl einer konstituierenden Versammlung, die eine Verfassung für das Land erarbeitet, die allen Abenteurern und Extremisten den Weg abschneidet, die Gewaltenteilung und die Unabhängigkeit der Justiz garantiert und die die Integration des Einzelnen in seiner Funktion als Bürger dieses Staates verwirklicht.

Damaskus, den 16.10.2005

Aus dem Arabischen von Muhammed al-Hassan.